

DIE RIESIGE STECKRÜBE

Alle Rechte vorbehalten. © 2024 Di Giacomo Linda – StravagArte Pistoia, Italien
www.stravagarte.it

Das Kopieren und die Vervielfältigung von Inhalten und Bildern in jeglicher Form sind verboten.
Die Weiterverbreitung und Veröffentlichung der Inhalte und Bilder ohne schriftliche Genehmigung der Autorin ist untersagt.

Eine riesige Steckrübe, zwei Bauern, sieben Tage, viele Tiere und ein winziges Mäuschen:

Die riesige Steckrübe ist eine zweisprachige Kamishibai-Geschichte über Zusammenarbeit, Inklusion und den Wert jedes Beitrags – auch des kleinsten. Die Handlung spielt auf einem Bauernhof, erstreckt sich über eine ganze Woche und hilft Kindern, Wochentage, Zahlenreihen und Rückwärtszählen kennenzulernen.

Dank der rhythmischen Wiederholungen und der mitsprechbaren Formeln werden die Kinder aktiv in die Geschichte einbezogen – eine mitreißende Erzählung, ideal für Sprachförderung, soziale Kompetenzen und Teamgeist – zuhause wie in der Schule.

GESAMTER TEXT

1

In einem ruhigen Landstrich pflanzte ein Bauer mit viel Liebe sein Gemüse an. In seinem Garten wuchsen Tomaten, Paprika, Zucchini, Salat, Bohnen, Rosenkohl, Kürbisse und Steckrüben.

2

Eines Morgens traute der Bauer seinen Augen nicht: Eine seiner Steckrüben war riesengroß geworden!

Sofort rief er seine Frau, um ihr dieses Wunder zu zeigen.

Sie rief: „Heute ist Sonntag – diese Rübe ist perfekt für eine kräftige Suppe. Sie ist so groß, dass wir alle Nachbarn einladen und ein Fest feiern können! Lass sie uns gleich ernten!“

3

Der Bauer packte den dicken Stiel der Rübe und zog mit aller Kraft – aber sie bewegte sich kein bisschen.

„Allein schaffe ich das nicht“, sagte er. „Hilfst du mir?“

Da zog die Frau den Bauern, der Bauer zog die Rübe – doch nichts passierte.
Am Abend standen sie immer noch da und zogen. Doch die Rübe steckte fest.
Als sie schlafen gingen, sagte die Frau: „Morgen holen wir Hilfe. Gemeinsam schaffen wir das.“

4

Am Montag baten sie einen Hahn um Hilfe.
Der Bauer rief: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“
Der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern, der Bauer zog die Rübe.
Aber die Rübe bewegte sich nicht.

5

Am Dienstag baten sie zwei Hennen um Hilfe.
„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“
Die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern, der Bauer zog die Rübe.
Doch die Rübe steckte fest.

6

Am Mittwoch baten sie drei Zicklein um Hilfe.
„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“
Die drei Zicklein zogen die zwei Hennen, die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern, der Bauer zog die Rübe.
Doch die Rübe bewegte sich nicht.

7

Am Donnerstag baten sie vier Gänse um Hilfe.
„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“
Die vier Gänse zogen die drei Zicklein, die drei Zicklein zogen die zwei Hennen, die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern, der Bauer zog die Rübe.
Doch die Rübe bewegte sich nicht.

8

Am Freitag baten sie fünf Schweine um Hilfe.
„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“
Die fünf Schweine zogen die vier Gänse, die vier Gänse zogen die drei Zicklein, die drei Zicklein zogen die zwei Hennen, die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern, der Bauer zog die Rübe.
Doch die Rübe bewegte sich nicht.

9

Am Samstag baten sie sechs Kühe um Hilfe.

„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“

Die sechs Kühe zogen die fünf Schweine, die fünf Schweine zogen die vier Gänse, die vier Gänse zogen die drei Zicklein, die drei Zicklein zogen die zwei Hennen, die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern, der Bauer zog die Rübe.

Doch die Rübe bewegte sich nicht.

10

Am Sonntag baten sie sieben Häschen um Hilfe.

„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“

Die sieben Häschen zogen die sechs Kühe, die sechs Kühe zogen die fünf Schweine, die fünf Schweine zogen die vier Gänse, die vier Gänse zogen die drei Zicklein, die drei Zicklein zogen die zwei Hennen, die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern – doch die Rübe bewegte sich nicht.

11

Da erinnerte sich die Frau an das winzige Mäuschen, das unter dem Küchenschrank wohnte.

Sie lief ins Haus, fand es und fragte:

„Lieber Mäuserich, die Riesenrübe im Garten will einfach nicht raus. Kannst du uns helfen?“

Das Mäuschen zögerte: „Aber ich bin so klein, ich habe doch keine Kraft.“

„Groß oder klein ist egal“, sagte die Frau. „Nur gemeinsam können wir es schaffen.“

12

Also stellte sich auch das Mäuschen dazu.

„Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... und drei!“

Das Mäuschen zog die sieben Häschen, die sieben Häschen zogen die sechs Kühe, die sechs Kühe zogen die fünf Schweine, die fünf Schweine zogen die vier Gänse, die vier Gänse zogen die drei Zicklein, die drei Zicklein zogen die zwei Hennen, die zwei Hennen zogen den Hahn, der Hahn zog die Frau, die Frau zog den Bauern – und plötzlich ...

13

BOINGGGGG! Mit einem lauten Plopp sprang die Rübe aus der Erde – und alle fielen um! Der Bauer fiel auf die Frau, die Frau fiel auf den Hahn, der Hahn fiel auf die zwei Hennen, die zwei Hennen fielen auf die drei Zicklein, die drei Zicklein fielen auf die vier Gänse, die vier Gänse fielen auf die fünf Schweine, die fünf Schweine fielen auf die sechs Kühe, die sechs Kühe fielen auf die sieben Häschen – und das Mäuschen sprang gerade noch zur Seite.

14

Am Abend wurde ein großes Fest gefeiert.

Aus der Riesenrübe kochte die Frau einen riesigen Topf Suppe.

Es war genug für alle Tiere auf dem Bauernhof – und für alle Nachbarn, die zum Essen eingeladen wurden.

Und wenn sie nicht alles aufgegessen haben, sitzen sie wohl noch heute dort und löffeln Rübensuppe.

GEKÜRZTE VERSION

1

Es war einmal ein Bauer.

In seinem Garten wuchsen Tomaten, Paprika, Zucchini, Salat, Bohnen, Karotten und Steckrüben.

2

Eines Morgens fand der Bauer eine riesige Rübe.

Er rief seine Frau.

Die Frau sagte: „Diese Rübe ist perfekt für Suppe. Heute ist Sonntag – wir laden alle Nachbarn ein!“

3

Der Bauer wollte die Rübe ziehen, aber sie steckte fest.

Seine Frau half mit, aber die Rübe bewegte sich nicht.

Am Abend sagten sie: „Morgen holen wir Hilfe.“

4

Am Montag holten sie einen Hahn.

Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“

Aber die Rübe kam nicht raus.

5

Am Dienstag holten sie zwei Hennen.

Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“

Aber die Rübe kam nicht raus.

6

Am Mittwoch holten sie drei Zicklein.

Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“
Aber die Rübe kam nicht raus.

7

Am Donnerstag holten sie vier Gänse.
Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“
Aber die Rübe kam nicht raus.

8

Am Freitag holten sie fünf Schweine.
Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“
Aber die Rübe kam nicht raus.

9

Am Samstag holten sie sechs Kühe.
Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“
Aber die Rübe kam nicht raus.

10

Am Sonntag holten sie sieben Häschen.
Der Bauer sagte: „Hände und Pfoten, helft mir ziehen! Eins... zwei... drei!“
Aber die Rübe kam nicht raus.

11

Da ging die Frau in die Küche.
Sie fragte das kleine Mäuschen:
„Hilfst du uns?“
Das Mäuschen sagte: „Ich bin zu klein.“
Die Frau sagte: „Auch kleine helfen. Zusammen schaffen wir es!“

12

Das Mäuschen machte mit.
Alle zogen zusammen – und plötzlich ...

13

BOINGGGGG!
Die Rübe sprang aus der Erde – alle fielen um!

14

Am Abend gab es ein großes Fest.

Die Suppe war so groß, dass alle Nachbarn mitessen konnten.

Und wenn sie nicht alles aufgegessen haben, essen sie wohl noch heute.